# Illmitzer Pfarrblatt

14. Jahrgang | März/April 2001 | Nummer 77

„Fürchtet euch nicht! Ich weiß ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden."
(Mt 28,5f)

**Inhalt:**


Leitartikel Seite 2
Alles umsonst? Internationales Jahr der Freiwilligen Seite 3
Katholische Jungschar und Jugend Seite 6

# Liebe Pfarrgemeinde!

Christus lebt!

Ostern – Christus lebt. Die Zeit der Buße ist vorbei. Der Kreuzweg, das Leiden, der Tod sind besiegt. Christus ist der Sieger, das Halleluja, die Freude erfüllt den Glaubenden und Suchenden – er hat das Leben verwandelt. Der Zugang zum Himmel ist uns allen offen. Darum feiern wir das große Fest.

Der Tod ist zwar für uns nicht aufgehoben, aber er hat ein anderes Gesicht bekommen. Die Aussichtslosigkeit ist in Hoffnung übergegangen. Aussicht, Licht, Freude werden für den Suchenden und Glaubenden greifbar. Der Tod ist nicht entgültig, nicht das Letzte. Wir bleiben nicht in der Finsternis im Unsicheren, in der Verwesung. Wir werden verwandelt vom Tod zum Leben.

Christus ist das Weizenkorn. Er wurde in die Erde gelegt und ist gestorben. Er ist heraufgekommen aus dem Erdboden des Grabes. Neues Leben hat begonnen. Und wie ist es mit uns? Haben wir einen Zugang zum Glauben durch ihn, der lebt? Was bedeutet für uns: er lebt, er ist auferstanden, er unsere Hoffnung? Durch das offene Grab Christi geht unser Weg zum erfüllten Leben.

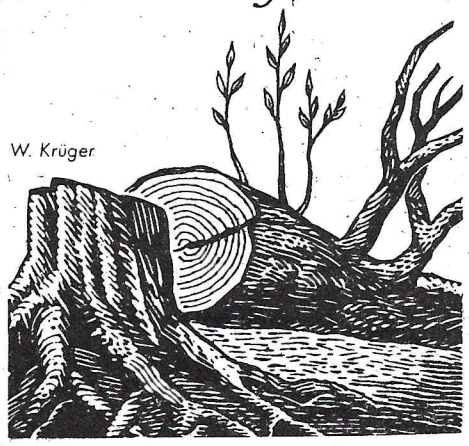
„Schaffe uns neu!“ So beten wir am hohe Osterfest. Gerade in diesen Tagen wollen wir beten, Gott möge uns erneuern und auferwecken, er möge unser Leben verwandeln: „Lass uns im Licht des Lebens wandeln!“ Das bedeutet nicht beim Alten zu bleiben. Wir sind nicht mehr im Alten verstrickt, wenn wir glaubend Ostern feiern. Nichts bleibt beim alten Trott, der alle Jahre nach dem selben Ritual abgespult wird.

Wir werden neu in dem Maß, als wir bereit werden, uns von Christus, dem Auferstandenen, führen, berühren und leiten zu lassen.

Ich glaube daran, dass Gott getreu ist, dass er uns innerlich ganz erneuert durch seinen Geist, wenn wir uns in Freiheit ihm öffnen.

Ihr Pfarrer

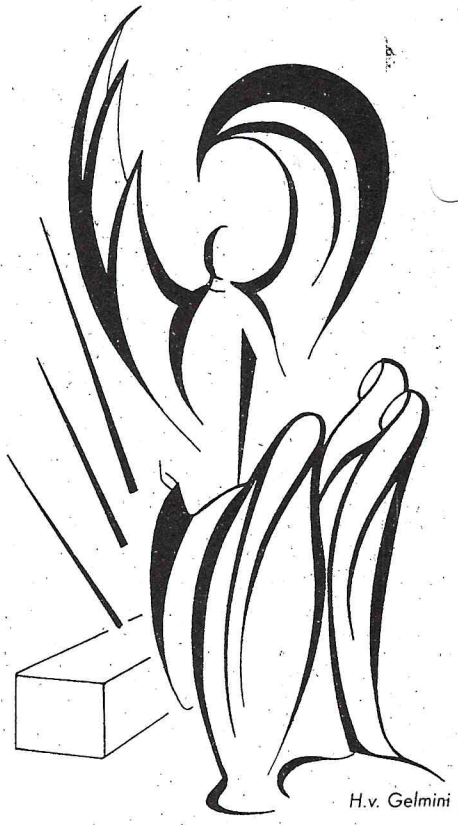
*Das Leben keimt.*
*Das Leben treibt aus.*
*Das Leben siegt.*




# Die Botschaft des Engels am leeren Grab

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Mt 28,1-8




**Was sucht ihr?**

Was sucht ihr
den Lebenden bei den Toten?

# Alles umsonst?

## Internationales Jahr der Freiwilligen

### Ehrenamt ist

- ein freiwilliges
- nicht auf Entgelt ausgerichtetes Tun
- von bestimmter Dauer und Regelmäßigkeit
- außerhalb des eigenen Haushalts bzw. der eigenen Familie und Nachbarschaft
- das im Rahmen von Vereinigungen, Initiativen, Institutionen geleistet wird.

Für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist ehrenamtliche Arbeit unersetzlich. Dieser Wert ehrenamtlicher Arbeit muss aber auch deutlich sichtbar werden.

- Sie spenden Arbeitszeit.
- Sie "erwirtschaften" Kapital ohne Entgelt zu verlangen.

### Ehrenamt braucht

**Beteiligen:**
Sowohl Arbeit als auch Verantwortung und Entscheidungskompetenz sind zu teilen.

**Begrenzen:**
Ehrenamt darf keine Vollbeschäftigung sein. Die Grenzen durch andere Verpflichtungen (Beruf, Familie, persönliche Bedürfnisse) sind zu akzeptieren.

### Ehrenamt bringt

**Begleiten:**
Fachliche Aus- und Weiterbildung, Beratung und Supervision sollen eingefordert und in Anspruch genommen werden.

**Berichten:**
Ehrenamtliche Arbeit muss "öffentlich" gemacht werden (Tätigkeitsberichte, Zeitungen ....). Die ehrenamtlichen Arbeitsstunden und die dadurch ersparten Mittel sollen als Leistung sichtbar werden.

**Belegen:**
Für ehrenamtliche Arbeit soll es einen allgemein gültigen Tätigkeitsnachweis geben. Er muss Umfang, Dauer, Art und Qualität der ehrenamtlich geleisteten Arbeit enthalten und soll ein Kriterium für den Wiedereinstieg in den Beruf bzw. in eine politische oder sonstige Aufgabe sein.

**Bezahlen:**
Spesen, die sich aus der ehrenamtlichen Tätigkeit ergeben (Telefon, Material, Fahrtkosten, Tagungsgebühren) sollen ohne Bedenken geltend gemacht und unbürokratisch vergütet werden. Zusätzliche Aufwandsentschädigungen oder Versicherungen sind bei umfangreichen Tätigkeiten angebracht.

**Belohnen:**
Als gesellschaftlich notwendige Aufgabe muss ehrenamtliche Arbeit anerkannt werden. Durch Anrechnung auf die Pension, Steuerabsetzbetrag, Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeiten, gesetzliche Unfallversicherung u.a.

### Ehrenamt nützt

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Einrichtungen und Vereinigungen, in denen sie tätig sind, ein großer Gewinn.
Ehrenamtliche Arbeit ist in Kirche und Gesellschaft lebensnotwendig und unverzichtbar. Sie ist Ausdruck für das Maß an gelebter Solidarität und gesellschaftlicher Verantwortung.

### Ehrenamt leistet

- **51%** der österreichischen Bevölkerung sind in Kirche und Gesellschaft ehrenamtlich tätig.
- Fünf Stunden und mehr werden pro Woche durchschnittlich dafür aufgewandt. Hochgerechnet ergibt dies eine Leistung von insgesamt
- 16,7 Millionen Wochenstunden an ehrenamtlicher Arbeit. Bei einem fiktiven durchschnittlichen Stundenlohn von 100.- Schilling oder 7,26 Euro bedeutet dies einen Wert von 1,67 Milliarden Schilling oder ca. 121 Millionen Euro.
- Rechnerisch entspricht dieses ehrenamtliche Engagement dem Arbeitseinsatz von rund 480.000 fiktiven, ganztags erwerbstätigen Personen.

Aus einem Folder der kfb

# Katholische Frauenbewegung
## Rückblick auf den Fasching 2001

### Frauenkränzchen
Unser diesjähriges Frauenkränzchen war wie immer gut besucht. Viele Frauen trugen durch ihre gute Laune, ihre Tanzfreudigkeit und ihr reges Mittun bei unserer Showeinlage dazu bei, dass es auch dieses Mal wieder eine fröhliche und beschwingte Nacht wurde. Unser Motte lautete: „In die Sterne, in die Zukunft schauen." Zukunftsorientiert war auch der Verwendungszweck. Der Reinerlös von ÖS 35.000 wurde auf ein Konto der Raika Illmitz gelegt, das von der KFB eröffnet wurde und für die Errichtung eines Altenwohnheimes in unserer Gemeinde gedacht ist. Wir fanden große Zustimmung für diese Idee, obgleich die Verwirklichung dieses Vorhabens noch eine Weile dauern wird. Für jene, die diese Idee ebenfalls gut finden und unterstützen wollen: Kto.Nr.: 3632, Kennwort: Altenwohnheim.
Ein Danke allen Frauen am „Weiberball" für ihren finanziellen Beitrag, für die Mehlspeisen und für die Tombolaspenden! Besonders die Firmen haben sich wieder großzügig gezeigt.

### PenSioren - Fasching
Eine Woche später durften wir dann im Heim die älteren Frauen und, was uns besonders freute, neben unserem Herrn Pfarrer auch einen Herrn begrüßen. Vielleicht ist das für andere Männer im nächsten Jahr ein Ansporn, zur Faschingsfeier ins Heim zu kommen? Ein paar Showeinlagen vom Frauenkränzchen, Singen und Lachen machten auch diesen Nachmittag zu einer lustigen Feier.

**KFB - News - KFB - News - KFB - News - KFB - News - KFB - News**

Für einige Frauen geht eine zweite Periode im Vorstand der Kath. Frauenbewegung Illmitz zu Ende. Es waren acht Jahre, die uns prägten, erfüllten und die wir auf keinen Fall missen möchten. Es war eine Zeit, die uns im Glauben stärkte, aber auch eine Zeit der Freude in der Begegnung mit Menschen, vor allem mit Frauen unserer Pfarrgemeinde.

### Als Vorstandsmitglieder verabschieden sich:

Engelbert Anita, Schrändlg. 55
Rothmayer Herta, Martenhofg. 7
Tschida Melitta, Ufergasse 3a
Wegleitner Bernadette, Urbarialg. 27
Wegleitner Trude, Zickhöhe 49

Es bleibt uns zu danken – allen Frauen, die uns all die Jahre begleitet haben und immer zur Stelle waren, wenn jemand gebraucht wurde, die uns unterstützt haben, wenn wir um Mehlspeisen oder andere Sachspenden gebeten haben; allen Frauen, die selbstverständlich jedes Jahr die große Fastensammlung durchführen, jenen, die unsere Angebote an Vorträgen oder sonstigen Veranstaltungen wahrgenommen haben. Vor allem aber sei denen gedankt, die selbstverständlich ihre Zeit fürs Frauenkränzchen und somit letztlich immer für einen guten Zweck opferten. Wir bitten euch aber weiterhin, die KFB zu unterstützen, denn ohne euch würde vieles nicht gelingen!

Wir freuen uns sehr, dass aus diesem Kreis der Helferinnen viele bereit sind, in den Vorstand zu gehen, und es ist gut, dass einige von uns noch eine weitere Periode bleiben.

### Das neue Leitungsteam:

Fleischhacker Maria, Sandgasse 19
Frank Elfriede, Obere Hauptstr. 18
Gartner Maria, Triftgasse 14
Haider Christa, Friedhofgasse 26
Haider Theresia, Obere Hauptstr. 40
Holzhammer Andrea, Kirchseegasse 58
Holzhammer Angelika, Urbarialg. 10
Kroiss Monika, St. Bartholomäusg. 20
Tschida Lisa, Angergasse 5
Varga Edith, Triftgasse 18

### Dazu ein Schreiben Diözesanleiterin Frau Gabi Zarits:

„Im Vorstand der Katholischen Frauenbewegung der Pfarre zu sein, heißt für mich:

**BEWEGT**
von den Freuden und Leiden der Menschen in der Pfarre, Anliegen, Wünsche und Sorgen ernst nehmen und Leben begleiten

**BEHERZT**
in der Gemeinschaft der KFB–Gruppe Glauben und Leben teilen Begabungen und Fähigkeiten von Frauen entdecken und fördern

**BEGEISTERT**
von der befreienden Botschaft der Bibel das eigene Leben und alle Lebensbereiche (Familie, Berufswelt, Pfarrgemeinde, Gesellschaft,.....) gestalten."

Gabi Zarits

Wir sind überzeugt, dass die neue „Crew" in diesem Sinne tätig sein wird, frisch motiviert, mit jugendlichem Schwung und mit viel Freude. Begleiten wir sie mit jeglicher Unterstützung und mit unserem Gebet!

Katholische Frauenbewegung Illmitz

# Auferstehungserfahrung: „Bitte warten“ oder „Mitten im Leben“ ?

Wir haben Erfahrung mit dem Scheitern und dem Gebrochenwerden. Wir haben Erfahrung mit dem Sterben, mit Schmerz, Leid und Tod. Wir haben Erfahrung mit dem Verlust. Der schmerzlichste ist jener, einen geliebten Menschen zu verlieren. Es gibt verschiedenste Weisen, einen Menschen zu verlieren. Der Tod ist die unwiderruflichste.

Haben wir auch Erfahrung mit der Auferstehung? Das Leben geht weiter, heißt es in so manchem gut gemeinten Zuspruch. Ablenkung wird empfohlen, damit man Schmerzliches schneller vergisst. Es gibt auch die scheinbar christlichen und frommen Ablenkungsrezepte, die Ver-Tröstungen auf die Auferstehung „danach“ und die Auferstehung am Ende der Zeiten. Das ist **ein** Aspekt, aber nicht der einzige.

Zur Zeit Jesu existiert bereits der Glaube an die Auferstehung der Toten. Der Inhalt der Botschaft Jesu ist aber nicht in erster Linie das Leben nach dem Tod, sondern das Leben vor dem Tod. Sein Reden und Handeln richtet sich gegen den Tod mitten im Leben. Das betont vor allem das Johannes-Evangelium: Jesus heilt an Leib und Seele, ruft Menschen heraus aus dem Tod, befreit sie zu neuem Leben. Und sein Auftrag, in seinem Namen Menschen zu befreien, Menschen die Fesseln zu lösen, damit sie wieder leben können, ist allen Getauften zugesprochen.

Auferstehung **erfahren** wir nicht unbedingt aus theologischen Abhandlungen, aus Büchern und Predigten oder aus der Bibel (nicht allen gehen dabei die Augen auf) - alles das kann uns aber eine Spur zur Erinnerung legen, dass es in unserer Biografie Auferstehungserfahrungen gibt. Es sind die Ereignisse, in denen wir dem Leben selbst begegnen, in denen wir herausgerufen sind aus der Hoffnungslosigkeit, aus der Trauer, aus der Sprachlosigkeit, aus den Situationen, in denen wir mit nichts mehr rechnen, aus den zahlreichen Todesarten, aus ...
Das Leben wird neu, wir erkennen, wir brechen auf, sind selbst Verkündigung.
Wir sind dann nicht nur Zeugen der Auferstehung, sondern Betroffene.

Maria von Magdala war eine Betroffene. (Joh 20,11-18) Als es noch dunkel ist, geht sie zum Grab Jesu. Sie findet es leer. Die Jünger überprüfen das leere Grab, „sehen und glauben“ und kehren nach Hause zurück. Maria bleibt. Sie bleibt an dem Ort, an dem ihre Hoffnung begraben ist, weint um den Geliebten, fragt und sucht: „Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt“? (Hld 3,3b). Sie verstummt nicht vor der Dunkelheit des Todes und verschließt sich nicht dem Schmerz, „sie beugt sich hinein“ in das Grab, in ihre eigene Dunkelheit. Von dorther fragen die Engel: „Frau, warum weinst du?“ Und auch der Auferstandene fragt sie: „Frau, warum weinst du?“ Aber sie erkennt ihn noch nicht. Sie erkennt ihn erst, als er sie mit ihrem Namen anredet: „Maria!“ Da wandte sie sich ihm zu und sagte: „Rabbuni!“. Im Einander-Begegnen, im Einander-Finden geschieht Auferstehung, es sind keine weiteren Fragen und Erklärungen nötig. Ein neuer Anfang, eine neue Zukunft bricht an - auch wenn Maria Jesus nicht festhalten kann: „Halte mich nicht fest“, sagt Jesus zu ihr. - „Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen ...“ Und Maria verkündet den Brüdern: „Ich habe den Herrn gesehen“.

Auferstehungserfahrungen schaffen Scheitern, Leid und Tod nicht aus der Welt, aber sie stärken uns im Loslassen, weil wir selbst gehalten sind, und erfüllen uns mit neuem Leben. Auferstehungserfahrungen liest man nicht aus Büchern und Artikeln, sie geschahen auch nicht nur „damals“, sind nicht immer spektakulär. Sie geschehen im Hier und im Heute, können nicht festgehalten, aber auch nicht mehr genommen werden.

Wenn wir in der Osternacht Auferstehung feiern, feiern wir nicht nur die Auferstehung Jesu, sondern auch unsere eigene. Der Auferstandene selbst ist ein Suchender, der uns begegnen will. Er redet uns mit unserem Namen an. Ob wir ihn auch so nahe an uns heranlassen, dass wir ihn hören und erkennen?

Anna Haider

## Wir schreiben das Evangelium

Wir möchten wieder sehr herzlich einladen, an „unserer Bibel“ weiterzuschreiben, mitzumalen, mitzutexten,...
Diesmal sollen es die Evangelien der Osterzeit sein .
(Ostersonntag - Pfingstmontag).
Die Texte werden auf Kopien zur Verfügung gestellt.

Kontaktpersonen:
Herta Rothmayer, 3137;
Anna Haider, 3462

**Bibelstellen**

Ostersonntag: Joh 20,1-9
(Das leere Grab)
Ostermontag: Lk 24,13-35
(Emmausjünger)
Weißer Sonntag: Joh 20, 19-31
(Der ungläubige Thomas)
3. SO d. Osterzeit: Joh 21,1-19
(Auftrag an Petrus)
Joh 21,1-14 (Kurzfassung)
4. SO d. Osterzeit: Joh 10,27-30
(Der gute Hirte)
5. SO d. Osterzeit: Joh 13,31-33a.34-35 (Das neue Gebot)
6. SO d. Osterzeit: Joh 14,23-29
(Der Friede des Auferstandenen)
Christi Himmelfahrt:Lk 24,46-53
(Christi Himmelfahrt)
7. SO d. Osterzeit: Joh 17, 20-26(Alle sollen eins sein)
Pfingstsonntag: Joh 20,19-23
(Empfangt den heiligen Geist)
Joh 14,15-16.23b-26
(Verheißung des hl. Geistes)
Pfingstmontag: Joh 3,16-21
(Gott kam in die Welt, sie zu retten)

Kolpingfamilie Illmitz

# Gott – der andere Weg

## Gottesdienst in der Disco Kathi´s World

Unter diesem Motto lud die Katholische Jugend unserer Pfarre zum Gottesdienst der anderen Art in die Diskothek „Kathi´s World".
Diskotheken und Lokale sind Wochenende für Wochenende Treffpunkte Jugendlicher, um sich zu unterhalten, zusammenzukommen, Freunde zu finden, einander zu begegnen. Günther Kroiss, Kinder- und Jugendpfarrer der Diözese, und 40 engagierte junge Leute aus der Pfarre gestalteten deshalb auch an einem dieser Treffpunkte einen Wortgottesdienst, eine Gottesbegegnung der anderen Art. Unterstützung bekam das Team von der Disco „Kath´s World", wo der Gottesdienst stattfand. Die musikalische Gestaltung lag in den bewährten Händen der Jugendband.

Der Zuspruch zu dieser Version des Gottesdienstes war enorm: Die Diskothek war gedrängt voll mit Jugendlichen. Im Mittelpunkt stand die Textstelle vom „verlorenen Sohn", mit der sich die Jugendlichen intensiv beschäftigt haben und Parallelen zum Leben junger Menschen heute zogen. Die szenische Darstellung des Evangeliums holte den 2000 Jahre alten Text mitten in die Gegenwart: Auch heute brechen Jugendliche mit ihrer Familie, ziehen aus und verändern ihr Leben schlagartig. Drogen, Alkohol und Armut werden ihre Begleiter. Die Spenden des Abends werden deshalb zu Gunsten jener Jugendlichen verwendet.

Besonders beeindruckend war aber das Vater unser: Zu den Klängen der Jugendband reichte man einander die Hand zum Gebet. Eine Diskothek ist sicher ein ungewöhnlicher Ort für die Begegnung mit Gott. Doch Gott begegnet den Menschen dort, wo sie ihn suchen.

Die erste Messfeier am 4. Fastensonntag wurde von der Kath. Jungschar vorbereitet. Die „Clemensband" aus Mattersburg sorgte für die musikalische Umrahmung, die durchwegs positive Reaktionen erntete und offenbar ausgezeichnet gelungen ist. Die anschließende Dekanatsjugendmesse bildete den Abschluss eines Wochenendes, an dem „unsere jungen Menschen in der Mitte standen".

***Ein Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Gottesdienste beigetragen haben!***

# Ferienaktion 2001

## Caritas der Diözese Eisenstadt
## Katholische Jungschar

Die diesjährige Kinderferienaktion der Caritas und der Katholischen Jungschar findet in **Fulpmes im Stubaital/Tirol** statt.

| | |
|---|---|
| **Für wen:** | Buben von 7 bis 14 Jahren<br>Mädchen von 7 bis 12 Jahren |
| **Wann:** | 16. Juli – 2. August 2001 |
| **Anreise:** | hin und zurück per Bus |
| **Gesamtkosten:** | 5.500- (Zuschuss durch Krankenkassen möglich) |
| **Anmeldung:** | bei Frau Müllner, Obere Hauptstraße 75; Tel.: 3310 |

# „Bleibt alles anders"

Jugendbegegnung in Innsbruck, 2.-4. Juni 2001

BLEIBT ALLES ANDERS

## Der ABLAUF:

**Samstag, 2. Juni:**

| | |
|---|---|
| 18.00 Uhr: | Abendessen |
| 19.45 Uhr: | Begrüßung |
| 20.15 Uhr: | Rolling Magazine<br>Abendlob |

**Sonntag, 3. Juni:**

| | |
|---|---|
| 07.30 – 8.30 Uhr: | Frühstück |
| 8.00 Uhr: | Jugendgottesdienst |
| 9.00 Uhr: | Morgenlob |
| 9.30 – 17.30 Uhr: | Workshopbeginn |
| 18.00 Uhr: | Abendessen |
| 20.00 Uhr: | Ökumenischer Gottesdienst |

**Montag, 4. Juni:**

| | |
|---|---|
| 09.00 Uhr: | Morgenlob |
| 10.00 Uhr: | Band |
| 10.20 Uhr: | Sendungsfeier |
| 12.15 Uhr: | Heimfahrt |

# Minis & Co

## Das Kinderfest der Kath. Jungschar, 6. Mai 2001

Ein diözesanweites Kinderfest steht vor der Tür!
Am **6. Mai 2001** ist es soweit!
**Wo:** Hauptschule Güssing

## Taufen

| | |
|---|---|
| Christian Walter Heiss, Obere Hauptstraße 20 | 04.02. |

## Trauung

| | |
|---|---|
| Karina Wegleitner und Josef Ecker, Seegasse 1 | 17.02. |

## Todesfälle

| | |
|---|---|
| Unger Maria, Seegasse 17 | 17.12. |
| Haider Stefan, Mönchhof | 20.12. |
| Haider Anna, Schrändlgasse 5 | 30.12. |
| Klein Michael, Seegasse 22 | 23.01. |
| Mann Marcus, Schrändlgasse 37 | 11.02. |
| Salzl Emilie, Obere Hauptstraße 43 | 23.02. |
| Schremser Paula, Wien 20 | 05.03. |
| Vajda Georg Franz, Schellgasse 19 | 07.03. |
| Kroiss Lorenz, Angergasse 20 | 14.03. |
| Heiling Matthias, Schellgasse 45 | 20.03. |
| Salzl Katharina, Kainbach | 22.03. |
| Papp Rosalia, Hauptplatz 2 | 25.03. |

## 70 Jahre

| | |
|---|---|
| Sumalowitsch Hilda, Martenhofgasse 2a | 01.03. |
| Nitsch Elisabeth, Feldgasse 26 | 22.04. |

## 75 Jahre

| | |
|---|---|
| Toth Katharina, Feldgasse 30 | 24.03. |
| Welkens Edeltrude, Untere Hauptstraße 45a | 30.04. |

## 80 Jahre

| | |
|---|---|
| Fleischhacker Josef, Untere Hauptstraße 44 | 01.03. |
| Gartner Anna, Feldgasse 18 | 06.03. |
| Fleischhacker Elisabeth, Obere Hauptstraße 45 | 27.04. |

## 85 Jahre

| | |
|---|---|
| Reisner Franz, Apetlonerstraße 51 | 24.03. |
| Tschida Franz, Schrändlgasse 16 | 26.03. |

## 95 Jahre

| | |
|---|---|
| Klein Emilie, Breitegasse 6 | 18.04. |

## Silberne Hochzeit

| | |
|---|---|
| Ursula und Franz Fleischhacker, Seegasse 26 | 23.04. |

## Goldene Hochzeit

| | |
|---|---|
| Anna und Georg Schneider, Feldgasse 13 | 23.04. |

## Diamantene Hochzeit

| | |
|---|---|
| Anna und Georg Hermann, Gartenzeile 18 | 20.04. |

# Aus dem PGR

## „Hochzeit im PGR"

Im PGR gab´s etwas zum Feiern! Karina Wegleitner, seit 1992 Jugendpfarrgemeinderätin, und Josef Ecker gaben sich am 17. Feber in unserer Pfarrkirche das Jawort.
Karina ist bereits die zweite Periode als Jugendvertreterin im Pfarrgemeinderat. Als langjährige Jungschar- und Jugendleiterin der Pfarre war sie viele Stunden für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde da. Derzeit hat sie als Mitarbeiterin im Caritaskreis der Pfarre eine neue Herausforderung gefunden.
Der Pfarrgemeinderat wünscht dem jungen Paar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.
*An dieser Stelle auch ein herzliches Vergelt´s Gott an Karina für ihre wertvolle Mitarbeit in der Pfarre!*

## Regelung für die Benützung des Pfarrheims

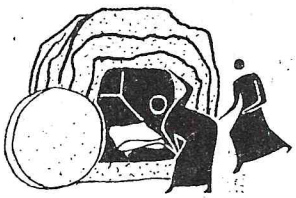
Für die Benützung des Pfarrheims wurde nunmehr mit Wirksamkeit ab Ostern folgende Regelung gefunden:
Nichtkirchliche Organisationen sollen einen pauschalen Beitrag für die Endreinigung in der Höhe von S 500.- leisten.
Bei Veranstaltungen, die mit Einnahmen für die Veranstalter verbunden sind, gilt ein Betrag von S 1.000.-

## Termine

| | |
|---|---|
| 08.April.: | **Palmsonntag:** Messfeiern: 9.00 Uhr, 10.00 Uhr Zusammenkunft bei der Mariensäule (U.H.), Palmsegnung und Prozession zur Kirche |
| 09.April.: | **Anbetungstag:** Nähere Informationen siehe unten |
| 10. April: | **Krankenkommunion:** 9.00-12.00 Uhr: Seitenstraßen 14.00-17.00 Uhr: Ob. Hauptstr., Unt. Hauptstr., Apetlonerstr. |
| 11. April: | 19.00 Uhr: Bußandacht in der Kirche |
| 12. April: | **Gründonnerstag:** 19.00 Uhr: **Feier vom Letzten Abendmahl** anschließ.: Ölbergstunde Männer; 21.00 Uhr: Frauen |
| 13. April: | **Karfreitag:** 15.00 Uhr: **Kreuzweg** 19.00 Uhr: **Feier vom Leiden und Sterben Christi** |
| 14. April: | **Karsamstag:** 11.00Uhr: **Kindergebetsstunde beim hl. Grab** 20.00 Uhr: **Hochfest der Auferstehung Christi** anschließ. Prozession und Segnung der Speisen |
| 15. April: | **Ostersonntag:** 8.00 Uhr (Segnung der Speisen), 09.15 Uhr (Segnung der Speisen), 10.30 Uhr, 14.00 Uhr |
| 16. April: | **Ostermontag:** 9.15 Uhr, 10.30 Uhr, 14.00 Uhr |
| 22. April: | **Weißer Sonntag:** 9.15 Uhr, 10.30 Uhr: anschließend allgemeine Fahrzeugweihe |
| ab 30. April: | Messfeier am Abend um **19.30 Uhr** |

## Anbetungstag, 9. April

| | |
|---|---|
| 09.15 Uhr: | Messfeier |
| 10.30 Uhr: | Messfeier – anschließ. Anbetungsstunde für die Männer |
| 12.15 Uhr: | Gebetsgruppen |
| 13.30 Uhr: | Kinder |
| 14.00 Uhr: | Eucharistische Andacht |
| 14.30 Uhr: | Frauen |
| 15.30 Uhr: | Stille Anbetung |
| 16.30 Uhr: | Anbetung – Gestaltung PGR |
| 17.30 Uhr: | Rosenkranz |
| 18.00 Uhr | Einsetzung des Allerheiligsten; Messfeier |



**Ostern!**
Wir feiern die Auferstehung des Herrn.
Denn wir sind selbst auferstanden:
Vom Dunkel zum Licht,
von der Trauer zur Freude,
von der Angst zum Glauben,
vom Licht zum Leben.

***Die Redaktion des Pfarrblattes wünscht allen ein gesegnetes Osterfest***

## Krankenkommunion

Unsere Herr Pfarrer besucht am **10. April** die kranken Menschen unserer Gemeinde. Es bietet sich dabei die Möglichkeit zum Empfang der hl. Kommunion und der hl. Beichte.

**Dienstag, 10. April:**
**9.00-12.00 Uhr:** Seitenstraßen
**14.00-17.00 Uhr:** Ob. Hauptstraße, Unt. Hauptstraße, Apetlonerstraße

## Einladung zur diesjährigen Pfarrwallfahrt nach Maria Trost und Maria Schnee

Unsere Pfarrwallfahrt mit dem Bus ist schon zur Tradition geworden. Alle sind herzlich eingeladen, am 27. Juni 2001 einen Tag auszuspannen. Beim Besuch der landschaftlich so schön gelegenen Gnadenorte suchen wir innerliche Erbauung und können dabei Kraft und Freude auftanken. Die Gemütlichkeit wird auch nicht zu kurz kommen.

**Tagesprogramm:**

*06.30 Uhr:* Abfahrt von der Kirche (Eisenstadt – Südautobahn – Frühstückspause – Graz)
*10.30 Uhr:* Gottesdienst in der Wallfahrtskirche; anschließend Kirchenführung
*12.00 Uhr:* Mittagessen
*12.30 Uhr:* Fahrt nach Lichtenegg in die Bucklige Welt
*15.30 Uhr:* Segensandacht in der Wallfahrtskirche Maria Schnee
*17.30 Uhr:* Einkehr bei einem Heurigen auf dem Heimweg
*21.00 Uhr:* Ankunft in Illmitz

**Kosten:** **ca. 250.-**
**Anmeldung:** **bei Hilda Tschida, Apetlonerstraße 35a, Tel.: 2238**

Ich freue mich auf einen besinnlichen gemütlichen Tag.

Hilda Tschida